

Anlagetrends

Investieren in Wasser

Der knappe Rohstoff ist für Anleger interessant. Spezielle Themenfonds eignen sich als Beimischung zum Depot.

Stefan Terliesner Frankfurt

Bislang investierten nur wenige Privatanleger in den existenziell bedeutsamen Rohstoff Wasser. Doch das ändert sich. Angesichts der zunehmenden Trockenheit in den meisten Ländern der Erde wird vielen Menschen der Wert des kostbaren Rohstoffs bewusst. Ein Beleg für die hohe Bedeutung des Wassers ist auch der derzeitige Monat März, der für die Jahreszeit in Deutschland viel zu trocken ist. Der Begriff „Wüstenmonat“ macht bereits die Runde, denn tatsächlich dürfte es sich um den niederschlagärmsten März in der Geschichte der Wetteraufzeichnungen seit 1881 handeln.

Und Hoffnung auf Besserung ist nicht in Sicht: Auch der April, eigentlich ein nasser und wechselhafter Monat, wird voraussichtlich viel zu trocken. „Wenn die Prognosen recht behalten, steht uns eine ausgewachsene Frühjahrsdürre bevor“, berichtet „The Weather Channel“. Das sind düstere Prognosen für die Landwirtschaft, aber auch für die Natur insgesamt.

Dennoch ist die Situation wohl kaum vergleichbar mit der Lage in Ostafrika. „Hier stehen Millionen von Menschen vor einer Hungerkrise, wenn in den nächsten Wochen nicht Regenfälle einsetzen“, sagt Nedim Kaplan, Senior Portfoliomanager des Aktienfonds Ökoworld Water for Life.

Kaum nutzbares Süßwasser

Der blaue Planet Erde besteht nur zu 2,5 Prozent aus Süßwasser – lediglich 0,3 Prozent davon sind tatsächlich nutzbares Süßwasser. Damit ist der knappe Rohstoff auch interessant für Anleger. Darauf verweist Allianz Global Investors in einer Broschüre zu seinem Aktienfonds Allianz Global Water. Weitere bedeutsame Daten: Mehr als zwei Milliarden Menschen haben keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser. 80 Prozent des Abwassers werden direkt in die Umwelt abgeleitet – unter anderem in Gewässer zur Trinkwasserversorgung. Den Investitionsbedarf verdeutlichen auch folgende Daten: In

Wasserfonds: Sprudelnde Rendite

Ranking gemäß Performance 3 Jahre

Fondsname:	ISIN:	Rendite pro Jahr in Prozent			Laufende Kosten pro Jahr in Prozent
		3 Jahre	5 Jahre	10 Jahre	
Swisscanto Sustainable Global Water	LU0302976872	15,0 %	10,4 %	11,2 %	1,9 %
Pictet Water	LU0104884860	14,5 %	10,7 %	11,5 %	2,0 %
Allianz Global Water	LU1890834598	12,3 %	-*	-*	2,1 %
Fidelity Sustainable Water & Waste Fund	LU1892829828	10,7 %	-*	-*	1,9 %
Ökoworld Water for Life	LU0332822492	8,2 %	7,2 %	8,0 %	2,4 %

Zum Vergleich:

Vergleichsgruppe: Branche Wasser	12,2 %	9,5 %	9,9 %
Vergleichsindex: S&P Global Water TR	17,1 %	13,6 %	14,4 %

HANDELSBLATT • Stand: 23.3.2022

*Fonds jeweils jünger als 5 Jahre • Auswahl; Fondsart: thesaurierend • Quelle: Morningstar

Großbritannien gehen drei Milliarden Liter Trinkwasser auf dem Weg vom Versorger zum Verbraucher verloren. Und in den USA verlieren Versorger jedes Jahr 9,6 Milliarden Dollar durch Löcher in der maroden Wasserinfrastruktur. Fakt ist: Der Wassersektor ist facettenreich und bedarf Investitionen in Billionen-Dollar-Höhe.

Das bietet Chancen für Anleger. Doch wie können sie in den Sektor investieren? Ein Beispiel ist der Ökoworld Water for Life. Er ist etwa in Jain Irrigation investiert. „Das indische Unternehmen stellt Bewässerungssysteme her, mit denen das Wasser tröpfchenweise und gezielt an die Pflanze abgegeben wird“, erklärt Caroline Glatte aus dem Research von Ökoworld. Ein weiteres Beispiel ist die schwedische Supermarktkette Axfood mit Fokus auf pflanzenbasierte Proteinalternativen und generell Biolebensmittel. Diese wiesen einen bis zu 15 Prozent geringeren Wasserfußabdruck auf als konventionell hergestellte Produkte, erläutert Glatte, bei Fleisch seien es sogar 25 Prozent. Auch Unternehmen, an die auf den ersten Blick vielleicht keiner denkt, gehören dazu. So etwa

„Für die Herstellung von nur einer Jeans wird so viel Wasser verbraucht, wie ein Mensch für zehn Jahre zum Trinken benötigt.“

Caroline Glatte
Research von
Ökoworld

das US-Unternehmen Thredup. Es bietet eine Onlinehandelsplattform für Secondhand-Kleidung und ermöglicht es damit, die Lebensdauer von Textilien zu verlängern und enorme Wassermengen einzusparen. Glatte führt aus: „Denn für die Herstellung von nur einer Jeans wird so viel Wasser verbraucht, wie ein Mensch für zehn Jahre zum Trinken benötigt.“

Gefragte Wassertechnologie

Auch der Fondsanbieter Pictet interpretiert das Thema Wasser breit, also entlang des gesamten Wasserkreislaufs. Daher gehörten zum Fonds Pictet Water zum Beispiel Xylem und Sabesp, sagt Fondsmanager Cédric Lecamp auf Anfrage. Xylem sei Weltmarktführer bei Wasserpumpensystemen und Wassertechnologie. Die Produkte ermöglichten die Verteilung und Ableitung von Wasser und Abwasser. Das US-Unternehmen habe in der Vergangenheit zahlreiche Wettbewerber aufgekauft und integriert. „Was wir an Xylem mögen, ist der hohe Anteil wiederkehrender Erträge“, so Lecamp. Sabesp wiederum sei ein brasilianischer Konzern, der sowohl in der Wasserversor-

gung als auch in der Abwasserentsorgung aktiv ist. Sabesp profitiere davon, dass Behörden diese Aufgaben zunehmend an private Firmen vergeben.

Die Broschüre des Allianz Global Water schließlich nennt beispielhaft Danaher und American Water Works als Fondspositionen. Danaher gehöre zu den führenden Anbietern von Filtrationssystemen für die Trinkwasseraufbereitung und die Herstellung von hochreinem Wasser für Spezialanwendungen wie die Arzneimittelproduktion. Darüber hinaus bietet das Unternehmen eine breite Palette von Lösungen zur Analyse und Überwachung der Wasserqualität. Dazu gehörten zum Beispiel UV-Systeme zur Abtötung von Keimen im Trinkwasser. Diese Lösungen könnten den Einsatz von Chemikalien und den Energieverbrauch drastisch reduzieren. American Water Works sei einer der führenden privaten Wasserversorger in den USA.

Für alle interessierten Anleger eignen sich die Themenfonds als Depotbeimischung. Sie sind mit jährlichen Gebühren von rund zwei Prozent plus eventuellem Ausgabeaufschlag allerdings nicht günstig.